

Ein Punkt Vorsprung:
Christian Holweg/
Anna-Marie Starikova.
Fotos: blitznicht.de



Auch in der Jugend war
es knapp: Nikita und
Elisabeth Yatsun.



Siebter Titel in Folge:
Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger.



Wer nicht da war, hat etwas versäumt

(Fast) neue Meister bei den Junioren,
Titelverteidiger bei den Senioren

Jeweils im letzten Tanz wurden die Meisterschaften der Junioren – Christian Holweg/Anna-Marie Starikova – und der Jugend – Nikita und Elisabeth Yatsun – in der Kombination entschieden; vom ersten Tanz an nahmen Andreas Hoffmann/Isabel Krüger Kurs auf die Titelverteidigung bei den Senioren Latein.

„Wir hatten 120 Meldungen für die drei Meisterschaften – und dann wurden es stündlich immer weniger“, berichtete Bayerns Jugendwart Michael Braun am Freitagabend vor dem Meisterschaftswochenende im idyllischen Bad Aibling südlich von München. Als designierter Turnierleiter hatte Braun den Meldestand immer im Blick: „Jetzt sind es nur noch rund 80 Meldungen“. Tatsächlich gestartet waren am Ende exakt 78 Paare.

Große Einbrüche gab es bei den Junioren und der Jugend: 49 Juniorenpaare waren gemeldet (also fast alle Teilnehmer der Gebietsmeisterschaften). Nach 14 (!) Absagen war das Startfeld mit 35 Paaren immer noch etwas größer als das im Vorjahr mit 30 Paaren. Bei der Jugend standen 40 Paare auf der Meldeliste; bis zum Start am Sonntagmorgen war das Feld auf 25 Paare geschrumpft, etwas kleiner als im Vorjahr (27). Bei den Senioren sah es kaum besser aus: 31 Meldungen, 13 Absagen. Die 18 verbliebenen Paare reduzierten das Feld gegenüber dem Vorjahr (27 Paare) um ein Drittel.

Während die Ausfälle bei den Paaren üblich, allerdings in der Höhe doch etwas ungewöhnlich waren, rangierte die weitgehende Abwesenheit von Funktionären unter „unvermeidbare Nebenwirkung“. Der Club des Rosenheimer Tanzsports hatte sich um das ein Wochenende früher angesetzte Meisterschaftstrio beworben und erst nach der Vergabe des Termins festgestellt, dass im selben Zeitraum eine große Messe in München stattfinden würde. Rund um München und bis nach Bad Aibling gab es schon ein Jahr vorher kaum noch freie Hotelbetten zu diesem Termin. Also verschob der Rosenheimer Club mit Einverständnis des DTV die Veranstaltung um eine Woche und erwischte damit genau das Wochenende, an dem Präsidium, Verbands- und Länderrat in Dresden tagen sollten. Somit hatte kein Mitglied des Präsidiums Zeit für die Meisterschaften (was wahrscheinlich niemand mehr bedauert hat als Bundesjugendwartin Sandra Bähr), aber auch aus den Länderpräsidien war niemand abkömmlich. Bei der ersten Siegerehrung – Senioren Latein – stellte Turnierleiter Michael Braun den höchstrangigen DTV-Vertreter, Bundesjugendsprecher Yannick Drückler vor und hatte sichtlich Spaß an seiner Ankündigung, dass sich der Jugendvertreter auch um die Senioren kümmert.

Bis zur ersten Siegerehrung war ein umfangreiches Programm zu bewältigen: Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination und – geschachtelt – Deutsche Meisterschaft der Senioren I Latein. Den Junioren stand ein langer Turniertag bevor.

*Das richtige „Kinder-müde-mach-Programm“ absolvierte die fünfjährige Isabel Zakil: Sie rannte bei der Vorstellung der Junioren II- und Seniorenpaare bei jedem Paar diagonal über die halbe Fläche, um die Begrüßungsgeschenke zu überreichen.
 Foto: blitznicht.de*



Bei 35 Paaren musste über vier Runden getanzt werden. Mit dabei waren mindestens acht Junioren-I-Paare, von denen es einige ziemlich weit brachten: zwei bis ins Semifinale, eins bis ins Finale. Elf Landesverbände waren vertreten, bis zum Finale blieben nur noch drei übrig.

>>



*Zwei Tage im Dauereinsatz:
 Turnierleiter Michael Braun.
 Foto: Thorben Heks*

Anzeige

www.JOISA.de - Tel.: 06441-2090614 - E-MAIL: info@JOISA.de

DEUTSCHE
MEISTERSCHAFT
JUNIOREN II
KOMBINATION

23. April, Bad Aibling

1. Christian Holweg/
Anna-Marie Starikova,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
(17-8-25*)
2. Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez,
btc Grün-Gold
der TG in Berlin
(15-11-26*)
3. Daniel Lepski/
Juliane Aschenbrenner,
ATC Blau-Gold Heilbronn
(5-22,5-27,5*)
4. David Jenner/
Elisabeth Tuigunov,
Die Residenz Münster
(26-11-37*)
5. Egor Ionel/
Rita Schumichin,
Art of Dance Köln
(13-29-42*)
6. Jürgen Schaz/
Natalia Mariankowska,
btc Grün-Gold
der TG in Berlin
(29-24,5-52,5*)

(*) Standard-Latein-Gesamt



Sie hatten sich
viel vorgenommen: Efrem
Kuzmichenko/
Samira Hafez.
Fotos:
blitznicht.de

Spannend
bis zum Schluss

Viel vorgenommen hatten sich Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez. 2015 standen sie in allen drei Junioren-II-Meisterschaften im Finale, hatten das beste Ergebnis in der Kombination mit dem zweiten Platz erzielt und machten sich große Hoffnungen auf den Sieg. Schließlich hatten sie im Februar bereits die DM Junioren Latein gewonnen, anschließend die Gebietsmeisterschaft Ost mit 17 Paaren. Der DM-Titel war vakant, weil Nikita und Elisabeth Yatsun seit diesem Jahr der Jugend angehören.

Konkurrenz drohte – das war schon in einem frühen Stadium des Turniers zu erkennen – von Christian Holweg/Anna-Marie Starikova. Christian hatte bis vor gut einem Jahr mit seiner älteren Schwester in der Jugend getanzt. Mit der gleichaltrigen Anna-Marie Starikova konnte er endlich in seiner eigentlichen Altersgruppe Junioren II antreten und tat dies erstmals bei Hessen tanzt 2015. Seitdem geht es bergauf. Auf der DM Latein wurden die beiden Dritte und gewannen die Gebietsmeisterschaft Süd, die mit 18 Paaren kaum größer war als die im Osten.

Zu den „Treppchenkandidaten“ gehörte schließlich noch ein weiteres Paar aus dem Süden, die Gebietsvizemeister Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner, von denen zumindest ein starkes Standardfinale zu erwarten war. Völlig verdient mischten David Jenner/Elisabeth Tuigunov als Junioren-I-Paar bei den etwas Älteren im Finale mit. Die beiden hatten in diesem Jahr schon den

Standard-
spezialisten:
Daniel Lepski/
Juliane
Aschenbrenner.



WR Werner Becker,
TSC Ostseebad Schönberg
Monika Feht,
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
Anton Ganopolsky,
TSC Saltatio Neustadt im
TV Mußbach
Martin Heilbut,
TTC Savoy Norderstedt
Oliver Kästle,
TSG Quirinus Neuss
Bernd Lachenmaier,
TSA d. TSV Unterhaching
Gunnar Dr. Lippmann,
TSC Synchron Chemnitz
Dirk Rosenbrock,
Grün-Gold-Club Bremen
Daniel Stelter,
Creative Club Berlin-Club
für Amateurtanzsport

TL Michael Braun,
Club des Rosenheimer
Tanzsports



Platz vier:
 David Jenner/
 Elisabeth Tuigunov.



Platz fünf:
 Egor Ionel/
 Rita Schumichin.



Platz sechs:
 Jürgen Schaz/
 Natalia Mariankowska.
 Fotos: blitznicht.de

Deutschlandpokal Latein gewonnen und im Vorjahr in der Standardsektion den zweiten Platz belegt – beste Voraussetzungen für ein gutes Kombi-Ergebnis, für das es in der Junioren I kein passendes Turnier gibt.

Farblich gut abgestimmt waren die Siegerpaare der Junioren und Senioren, die mit sichtbarem Vergnügen ihren Auftrag „gemeinsamer Siegertanz“ erfüllten.



Ein weiteres Spitzenpaar der Junioren I, Egor Ionel/Rita Schumichin, wechselte zum Jahresbeginn zu den Junioren II und brachte den Deutschlandpokal der Junioren Standard sowie den zweiten Platz der DM Junioren II Standard 2015 mit. Beide hatten ihre Gebietsmeisterschaft im Westen vor der jüngeren Konkurrenz Jenner/Tuigunov gewonnen. Mit Kuzmichenko/Hafez und Jürgen Schaz/Natalia Mariankowska sah der LTV Berlin die Hälfte seiner Paare im Finale. Die beiden anderen LTV, TBW (acht Paare am Start) und TNW (sieben Paare), sorgten mit ihren jeweils zwei Paaren für eine gleichmäßige Länderverteilung in der Endrunde.

Ein Hoch auf die geschlossene Wertung! Gerade bei Turnieren über zehn Tänze fallen die Entscheidung manchmal da, wo man sie nicht vermutet mit Wertungen für Paare, die die mit dem Titel nichts zu tun haben. Da sich der Krimi in den Digs und dem Rechner des Protokolls abspielte, konnten die Paare unbeschwert tanzen. Nach dem Standardfinale lagen Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner mit fünf gewonnenen Tänzen in Führung. Mit der Samba schlug die Stunde der Lateiner, nach dem Cha-Cha-Cha herrschte Gleichstand zwischen Holweg/Starikova und Kuzmichenko/Hafez. Sieg in Rumba brachte die Berliner in Führung, aber nach dem Paso Doble war wieder Gleichstand. Dass

Jenner/Tuigunov die beiden letzten Lateintänze gewannen, sicherte dem Junioren-I-Paar den vierten Platz und legte die Reihenfolge ganz vorn fest: Christian Holweg/Anna-Marie Starikova wurden Deutsche Meister über Zehn Tänze mit einem Punkt Vorsprung vor Eferm Kuzmichenko/Samira Hafez. >>

Anzeige

Morsehofstraße 2
 45138 Essen
 Tel. (02 01) 29 46 45 92
 Fax (02 01) 29 46 45 94
 info@vidanza.de
 www.vidanza.de



Shooting stars:
Engin Önder/
Sonja Schäufler.
Fotos:
blitznicht.de

Der Wert der Meisterschaft

Mit 18 Paaren war die Beteiligung an der Deutschen Meisterschaft der Senioren Latein so niedrig schon lange nicht mehr – 2001 waren es 19 Paare, danach immer mehr als 20 bis hin zum Höchststand 2008 mit 45 (!) Paaren. Gemeldet waren diesmal immerhin 27 Paare. Insgesamt 41 Paare wurden auf den LMs gezählt, darunter allerdings viele Doppelstarter aus der Senioren II, die um ihren Deutschlandpokal eine Woche später tanzen konnten.

Abgesehen von Grippe und anderen Malaisen oder vielleicht auch der plötzlich eintretenden Erkenntnis, dass Bad Aibling ganz schön weit weg ist, könnte die Öffnung der Weltmeisterschaften Senioren I einen zusätzlichen Grund für die Abstinenz der Paare bieten. Voraussetzung für die Teilnahme an der DM ist die Teilnahme an der vorherigen Landesmeisterschaft (von allen Startern in Bad Aibling erfüllt). Die DM ist aber nicht mehr Voraussetzung zum Start auf der WM. Davon abgesehen ist für 2016 noch gar keine WM für die Senioren I vergeben.

Im TNW scheinen die Senioren-Lateinpaare besonders gut zu gedeihen. Die dortige Landesmeisterschaft war mit 15 Paaren die mit Abstand größte, und mit acht Paaren stellte der Westen fast die Hälfte des Feldes auf der DM. Im vergangenen Jahr hatte sich der TNW vollständig des Treppchens bemächtigt. Diese drei Paare waren wieder dabei, die anderen drei aus dem Vorjahresfinale allerdings nicht mehr. Vom ehemaligen Treppchentro erreichten nur zwei Paar das Finale und hatten es dort mit vier Neuzugängen zu tun, von denen drei zur Gattung der „Wiederkehrer“ gehören. Es ist sicher keine Beleidigung, wenn man in diesem Zusammenhang Andreas Hoffmann/Isabel Krüger als „alte Hasen“ bezeichnet. Die Titelverteidiger tanzten anscheinend völlig unbeschwert und souverän ihrem siebten Deutschen Meistertitel entgegen – seit 2010 sind sie ungeschlagen an der Spitze und setzten mit Sieg in allen fünf Tänzen die Serie fröhlich fort.

Von Anfang an fielen Engin Önder/Sonja Schäufler auf als sichere Kandidaten für das Finale und Aspiranten auf das Treppchen. Die beiden tanzen erst seit fünf Monaten zusammen, gewannen ihre Landesmeisterschaft in Bayern und das Blaue Band in Berlin, um solchermaßen gestärkt die Silbermedaille auf der DM zu holen. Engin Önder hatte eine längere Pause eingelegt, nachdem er mit seiner vorherigen



Platz drei:
Marlin Hötting/
Freia
Schwertfeger.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SENIOREN I LATEIN

23. April, Bad Aibling

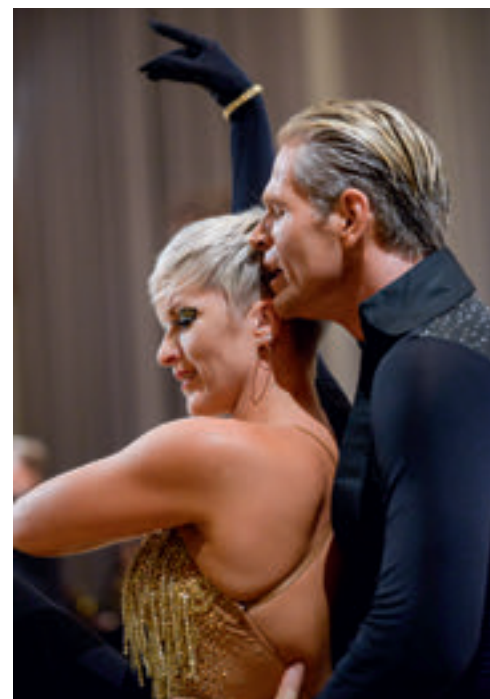
1. Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger,
TSC Excelsior Köln (5)
2. Engin Önder/
Sonja Schäufler,
TTC München (12)
3. Marlin Hötting/
Freia Schwertfeger,
TTC Rot-Gold Köln (13)
4. Benjamin Eiermann/
Tina Zettelmeier,
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach (23)
5. Michael Klinkhammer/
Miriam Perplies,
TSZ Velbert (24)
6. Robert Kovarik/
Sandra Caspers,
TSC Schwarz-Gelb Aachen
(28)



Erstmals im Finale:
 Benjamin Eiermann/
 Tina Zettelmeier.



Wiedereinstieg gelungen:
 Michael Klinkhammer/
 Miriam Perplies und ...



**Robert Kovarik/
 Sandra Caspers.**

Fotos: blitznicht.de

Partnerin im Jahr 2011 Platz sechs beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II Latein belegt hatte. Pokalsieger waren damals Hoffmann/Krüger.

Marlin Hötting/Freia Schwertfeger, die Vizemeister des Vorjahres, waren den Münchner „shooting stars“ dicht auf den Fersen – die Entscheidung um den zweiten Platz fiel denkbar knapp mit einem Punkt Abstand aus. Die Wertungsrichter (darunter drei, die zum ersten Mal eine DM werteten) hatten für die Paare auf den Plätzen zwei und drei von eins bis sechs alles parat, so dass auch auf den nächsten beiden Plätzen bunt gemischt weiterging.

Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier haben das Jahr seit der letzten DM gut genutzt und freuten sich gewaltig über ihren vierten Platz. Vor einem Jahr noch waren sie die Neueinsteiger, die es aus dem Stand ins Semifinale geschafft hatten. Inzwischen haben sie vor allem internationale Erfahrung gesammelt und stehen auf Platz 21 der Weltrangliste als drittbestes deutsches Paar.

In der Formationsszene sind die Namen Michael Klinkhammer und Miriam Perplies wohlbekannt – er als gut beschäftigter Schneider, sie als Trainerin. Beide haben natürlich auch aktiv getanzt, aber das

liegt schon einige Jahre zurück. Seit Anfang des Jahres sind die beiden als Seniorenpaar gemeinsam am Start und tanzten in Bad Aibling ihr sechstes Turnier, auf dem sie den fünften Platz belegten. Ebenfalls aus der Formationsszene kommt Robert Kovarik, der mit Schwarz-Gelb Aachen alle möglichen Titel holte und nach langer Pause 2016 mit Sandra Caspers wieder aufs Parkett zurückkehrte. Der Einstand mit dem sechsten DM-Platz ist gelungen.

>>

Anzeige

BUNDESKUNSTHALLE

PINA BAUSCH
 und das Tanztheater

bis 24. Juli 2016 in Bonn

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

www.bundeskunsthalle.de

Produktion von

tanz

In Kooperation mit der Pina Bausch Foundation, Wuppertal



Zweite Silbermedaille für Berlin:
Arseni Pavlov/Nicole Balski.

Platz drei:
Artem Kolesnikov/Maria Sedin.
Fotos: blitznicht.de



Und noch ein Krimi

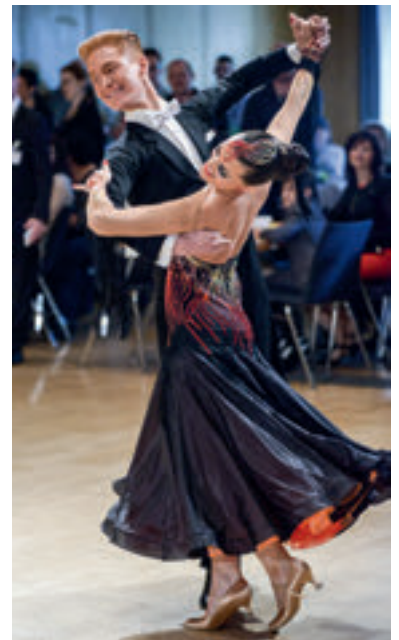
Was den Junioren recht ist, kann die Jugend schon lange: Auch hier war es unglaublich spannend, und das schon vor dem ersten Schritt auf der Fläche. Angesichts der langen Startliste drohte ein langes Turnier. Als der Schrumpfpfprozess die Liste auf 30 Paare reduziert hatte, gab es die klare Order des Bundessportwirts, nach der Vorrunde auf 15 Paare zu gehen und aus diesem Semifinale die sechs Paare des Finales zu bestimmen – eine den Wertungsrichtern keineswegs angenehme Vorstellung. Nach weiteren fünf Abmeldungen hatte man ein handliches Feld mit 25 Paaren und einen „normalen“ Ablauf mit 13 Paaren im Semifinale und sechs im Finale.

Jugend sieht anders aus – das war der erste Eindruck beim Blick aufs Parkett. Sechs Jugendpaare füllen die Fläche mehr als sieben Juniorenpaare, auch wenn nicht alle Jugendpaare bzw. deren Herren sich der Zweimetermarke nähern. Junioren zwischen Jugend sieht auch anderes aus: Von den sieben Juniorenpaaren, die am Vortag bis zu 40 Tänze absolviert hatten, konnten sich vier nach der Vorrunde ausruhen. Die anderen drei Paare – alle Finalisten der Junioren II – kamen noch eine Runde weiter.

In der leistungssportlich orientierten Jugendarbeit gibt es eindeutig regionale Schwerpunkte. Alle sechs Berliner Paare kommen aus einem Verein (btc Grün-Gold), Nürnberg und Neustadt sind weitere Zentren, Düsseldorf (Rot-Weiß) und Stuttgart-Feuerbach sind bekannte Namen nicht nur im Jugendbereich. Georgi Enchev/Elina Geller aus letzterem Club sind nicht ganz so bekannt, weil erst seit Januar gemeinsam am Start und neu in der Altersgruppe Jugend. Sie erreichten auf Anhieb das Finale und belegten den sechsten Platz. Ihre Stuttgarter Clubkameraden Michael Ziga/Victoria Sauerwald tanzen in ihrem zweiten Jugendjahr und verbesserten sich von Platz acht im Vorjahr auf Rang vier. Den Nachnamen Ziga gab es auch schon bei den Junioren (der jüngere Bruder), während der Name Holweg bei den Junioren einmal und in der Jugend zweimal vertreten war: Hier tanzten Christian (mit Anna-Marie Starikova) und seine Schwester Franziska, letztere mit ihrem neuen Partner Krisztian Kulják, mit dem sie Platz vier erreichte.



Zünglein an der Waage:
Michael Ziga/Victoria Sauerwald.



Platz fünf: Krisztian Kulják/
Franziska Holweg.

Platz sechs:
Georgi Enchev/Elina Geller.
Fotoreihe: blitznicht.de



Mehr davon

Zum ersten Mal wurden im Kurhaus in Bad Aibling Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Der Kurdirektor war begeistert und wünschte sich weitere Veranstaltungen dieser Art. Diesem Wunsch kann man sich nur anschließen, denn die drei Turniere waren einwandfrei organisiert, das Team des Rosenheimer Clubs hatte ganze Arbeit geleistet und konnte sich am Samstag über 600 (!) verkaufte Eintrittskarten freuen. Als der Turnierleiter in einer der zu „besprechenden“ Pausen den Dank an die Sponsoren richtete und alle aufzählte, entfuhr es der Berliner Schatzmeisterin Gabi Buchla: „Davon können wir in Berlin nur träumen.“ Lateinmeisterin Isabel Krüger lobte via Facebook: „Es war eine der schönsten, wenn nicht sogar die schönste und am besten organisierte DM, die wir getanz haben.“ Sie muss es wissen – sie war oft genug dabei.

Der Tanz um die Treppchenplätze wäre wieder nichts für schwache Nerven gewesen, aber Digis und Computer sind diesbezüglich völlig unverdächtig. „Nach Aktenlage“ hätte der Titel Nikita und Elisabeth Yatsun geradezu in den Schoß fallen müssen: zweifache Deutsche Meister über Zehn Tänze bei den Junioren II und insgesamt fünf Deutsche Meistertitel in dieser Altersgruppe, außerdem als Doppelstarter Finalplätze bei den Jugendmeisterschaften. Nach der Standardrunde lagen sie in Führung, hatten aber einen Tanz an Arseni Pavlov/Nicole Balski abgeben müs-

sen, die somit auf Platzziffer neun für ihren zweiten Rang kamen. Artem Kolesnikov/Maria Sedin auf dem dritten Platz hätten durchaus das Potential, den beiden anderen Paaren das Standardleben noch schwerer zu machen. Bei allen drei Paaren reichte das Sammelsurium an Wertungen von eins bis vier mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung.

Im Lateinfinale übernahmen Ziga/Sauerwald die Rolle des entscheidenden Unbeteiligten, indem sie zwei Tänze gewannen und damit Kolesnikov/Sedin bis auf einen Punkt Abstand nahe kamen. Mit

Der Rosenheimer Club hatte mit dem Bad Aiblinger Kurhaus als Austragungsstätte eine gute Wahl getroffen.

Foto: AIB-KUR GmbH

Gold und Silber hatten die Düsseldorfer nichts zu tun, aber Bronze war ihnen sicher. Arseni Pavlov/Nicole Balski holten in den Lateintänzen ziemlich auf und hatten die Geschwister Yatsun in der Rumba eingeholt. Der geteilte erste Platz im Paso doble brachte keine Entscheidung, aber der knapp gewonnene Jive bescherte den Geschwistern in ihrem ersten Jugendjahr einen weiteren Meistertitel. Für Arseni Pavlov/Nicole Balski (zweites Jugendjahr) war der zweite Platz nach Rang vier im Vorjahr ebenfalls ein großer Erfolg – zum ersten Mal in der Jugend auf dem Treppchen.

Ulrike Sander-Reis

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUGEND KOMBINATION

23. April, Bad Aibling

1. Nikita und Elisabeth Yatsun, TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach (6-10,5-16,5*)
2. Arseni Pavlov/Nicole Balski, btc Grün-Gold TG in Berlin (9-8,5-17,5*)
3. Artem Kolesnikov/Maria Sedin, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (15-20-35*)
4. Michael Ziga/Victoria Sauerwald, TSZ Stuttgart-Feuerbach (25-11-36*)
5. Krisztian Kulják/Franziska Holweg, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (21-27-48*)
6. Georgi Enchev/Elina Geller, TSZ Stuttgart-Feuerbach (29-28-57*)

(*) Standard-Latein-Gesamt

Anzeige

2. Sächsisches Tanzsport-Workshop-Wochenende 09.09. - 11.09.2016



mit Isabel Edvardsson & Marcus Weiß, Christoph Kies, Max Ullrich Busch, Boris Rohne, Martin Zamorski, Olivia Müller & Felix Müller und Ronald Kühn.

Die "Kleinen" und die "Großen" Tänzer und Tänzerinnen erleben bei uns in Sachsen das größte Workshop-Wochenende rund ums Tanzen. Spitzentrainer und Choreographen aus ganz Deutschland bringen Ihre Erfahrungen, vom nationalen und internationalen Tanzparkett nach Nossen, in den wunderschönen Ballsaal des Sachsenhof Nossen. Ein tanzreiches und leidenschaftliches Wochenende steht wieder für alle Tänzerinnen und Tänzer, mitten in Sachsen bereit.

Unter dem Motto "**Danse Souful...**" findet in diesem Jahr unser Tanzabend-Workshop am Samstag, den 10.09.2016, ebenfalls im Sachsenhof Nossen statt. Anmeldungen sind erforderlich.

Wir freuen uns auf das bevorstehende Event und Euer Kommen.

Anmeldungen und weitere Informationen:
Tanzschule 'LA VIVA', Schulstr. 1, 01683 Nossen,
Tel.: 035 242 / 66 86 56, E-Mail: tsviva@gmx.de, Website:



www.tanzschule-laviva.de